

Grußwort

Zum 20-jährigen Jubiläum der Horst-Hanisch-Knigge-Seminare-Bonn

am 30.11.2007



Professor Dr. Rita Süßmuth

Professorin, Bundestagspräsidentin a. D.

Lieber Herr Hanisch, lieber Herr Sturm, liebes Knigge-Team, verehrte Jubiläums-Gäste,

was gibt es Wichtigeres als Menschen, die uns umgeben? Menschen, mit denen wir zusammen leben, zusammen arbeiten oder zufällig zusammentreffen.

Manchmal habe ich den Eindruck, als könne immer nur der Schnellste, Lauteste oder Stärkste in unserer Gesellschaft gewinnen. Ist das wirklich so?

In meiner langjährigen Tätigkeit habe ich sehr schnell erkannt, dass auch andere Stärken den Menschen nach vorne bringen. Nämlich Verhaltensmuster, die als so genannte Soft Skills bezeichnet werden können. Das menschliche Verhalten untereinander, die Achtung der Würde des anderen, gleich, ob es sich um ein Kind oder einen Erwachsenen, eine Frau oder einen Mann, einen Ausländer oder einen Inländer handelt.

Deshalb freue ich mich, dass sich Horst Hanisch Seminare als Firmen-Philosophie auf ‚die Fahne‘ geschrieben hat, Interessierten das Thema Umgangsformen näherzubringen.

In hunderten von Seminaren, Einzelcoachings, Vorträgen und Workshops zeigt Horst Hanisch und sein Knigge-Team – und das ohne erhobenen Zeigefinger –, wie Menschen stressfreier und angenehmer miteinander umgehen können.

Machen wir es unseren Kindern, Mitarbeitern und Nachbarn vor: Etwas mehr Rücksichtnahme aufeinander, hin und wieder ein freundliches Lächeln, Hilfestellung da, wo es nötig ist, und schon lässt es sich harmonischer miteinander umgehen.

Heute sind hier im prächtigen Beethoven-Saal des Bonner Maritim-Hotels fast 300 Menschen, die unter dem Motto „Feiern unter Freunden“ die Möglichkeit nutzen, einander kennenzulernen, anregende Gespräche zu führen, den Themen-Talks zu lauschen, und, so ganz nebenbei, an einem unvergleichlichen Jubiläums-Event teilzunehmen.

Ich wünsche Ihnen, verehrte Gäste, einen lebhaften Austausch untereinander, und Ihnen, Herrn Hanisch und Herrn Sturm, weiterhin viel Erfolg bei Ihrer Tätigkeit. Mögen Sie immer den „guten Ton“ treffen.

Rita Süßmuth